



thomas - gemeinde - brief

september - oktober 2025

*Herr deine Güte reicht soweit der Himmel ist,
und deine Wahrheit soweit die Wolken gehen.*



Ev. Thomaskirche Erfurt

www.thomasgemeinde-erfurt.de



@thomasgemeinde_erfurt

Thomasgemeindebrief

Inhalt

Augenblick mal ...	3
Gottesdienstplan	4
Gemeindeguppen	6
Veranstaltungskalender	7
Information Luthermesse	7
Seelsorge	
8 Gute Gründe in der Thomasgemeinde zu bleiben	8
Religion für Einsteiger	
Jemanden die Leviten lesen - was es wirklich bedeutet	10
Von Dr. Martin Luther zu Dr. Google	12
Gemeindekirchenrat	
GKR Wahl - Information zur Briefwahl	13
Vorstellung Kandidaten für den GKR	14
Haushaltsabschluss 2024	16
Ein Kelch für alle - und wer unsicher ist, darf tunken	17
Gemeindeleben	
Kirchweih - Einladung zum Festgottesdienst	18
Familiengottesdienst zum Erntedankfest	20
Dank an die Praktikanten	20
Aktion Farbtopf	21
Kindergärten	
Vorschulkinder lernen Unterschiede zwischen Judentum und Christentum kennen	22
Aktuell im Kirchenkreis	
Ökumenisches Schöpfungsnetzwerk Erfurt	24
Denkmaltage 2025 Erfurt	25
Interreligiöse Stadtpaziergänge	26
Kinderseite	27

Verschiedenes

Weniger Mittel - mehr Miteinander	28
35 Jahre Wiedervereinigung - Gemeinschaft - Demokratie	30
Adonia	32
Päckchen packen - Freude schen- ken	33
Freud und Leid	34
Kontaktdaten	35

Impressum

Herausgeber

Evangelische Thomasgemeinde Erfurt

Redaktionskreis

Pfarrer Christoph Knoll
Constanze Wolf
Sandra Gradmann

Anregungen und Meinungen senden Sie
bitte an:
buer0@thomasgemeinde-erfurt.de

Satz und Gestaltung

Bettina Knoll
Bettina Hupfeld
mittels Publisher

Druck

Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Redaktionsschluss

Freitag, 01. August für die
Ausgabe September/ Oktober 2025
Dienstag, 07. Oktober für die
Ausgabe November/Dezember 2025/
Januar 2026

Liebe Leserin, lieber Leser,



September. Für Viele das Urlaubsende. Neue Termine im letzten Jahresdrittel. Schulstart seit wenigen Tagen. Goldene Sonnenstrahlen auf schon fallenden Blättern. Die Welt atmet durch – oder tut zumindest so, als ob.

Und wir? Wir lesen Nachrichten, runzeln die Stirn, schütteln den Kopf. Kriege, Katastrophen, Klimachaos. Ich frage mich manchmal: Wie hält diese Welt das eigentlich alles noch aus? Wie halten wir das alles noch aus, was da medial auf uns einprasselt?

Und mitten in diesen Tagen beginnt seit einigen Tagen- unsere Kantorei wieder zu proben. Kinder kommen zum Konfirmandenunterricht und zum Kid's Club. Ein schönes Sommerfest liegt hinter uns. Und am Sonntag sitzen wir nebeneinander auf der Bank, singen Lieder, beten, trinken nach dem Gottesdienst vielleicht noch Kaffee – mit Keksen.

Ist das banal? Weltfremd? Nein – es ist Widerstand! Sanfter, fröhlicher, glaubensstarker Widerstand gegen die Angst. Gegen die Hoffnungslosigkeit. Gegen das Gefühl, dass alles zu viel ist.

Manchmal beginnt das Gute eben nicht mit einer großen Revolution, sondern mit einer Thermoskanne Kaffee im Kirchinernen. Mit einer geteilten Kerze. Mit dem

Satz: „Schön, dass du da bist.“

September und Oktober – das sind Übergangsmomente. Zwischen Sommer und Herbst, Licht und Dunkelheit. Vielleicht auch ein guter Moment, um die eigene Seele zu lüften. Die Sorgen nicht wegzuwischen – aber ihnen einen Kontrapunkt zu setzen.

Denn wir sind nicht ohnmächtig. Wir sind Menschen mit Herz, Verstand und Glauben. Und vielleicht braucht diese Welt gerade jetzt mehr denn je Menschen, die den Mut haben, sich nicht vom Weltuntergang verrückt machen zu lassen – sondern vom Evangelium aufrichten zu lassen.

Also: Augenblick mal – es gibt noch Hoffnung. Und sie beginnt vielleicht mit dir. Und einem Lied. Und einem Keks.



Christoph Knoll

Dein / Ihr
Pfarrer Christoph Knoll

4 Gottesdienstplan



Gottesdienste in der Thomaskirche

Beginn, wenn nicht anders angegeben, 10:00 Uhr

07. September / 12. So. nach Trinitatis

11:00 Uhr Luthermesse s. S. 7

Kollekte: Diakonisches Werk der EKD

Kantorin

Sabine Strobel



14. September / 13. So. nach Trinitatis

11:00 Uhr Open Air

Schöpfungsgottesdienst

Bei Regen in der Kirche

Kollekte: Thomasmgemeinde

Kirchenrätin

Charlotte Weber

& Team



21. September / 14. So. nach Trinitatis

Gottesdienst zur Kirchweih

mit Heiligem Abendmahl

Kollekte: Posaunenwerk der EKM

Pfarrer

Christoph Knoll



28. September / 15. So. nach Trinitatis

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

anschließend GKR - Wahl s. S. 13

Kollekte: Brot für die Welt

Pfarrer

Christoph Knoll



05. Oktober / 16. So. nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Familienprojekt - in Gemeinschaft hineinwachsen

Pfarrer

Christoph Knoll



12. Oktober / 17. So. nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Hilfe für Geflüchtete

Oberkirchenrat i. R.

Christhart Wagner

19. Oktober / 18. So. nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Männerarbeit EKM c/o

CVJM Thüringen e. V.

Pfarrer i. R.

Andreas Lindner



26. Oktober / 19. So. nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Thomasmgemeinde

Pfarrer i. R.

Dr. Aribert Rothe



31. Oktober / Reformationsfest

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Kollekte: Gustav - Adolf - Werk

Pfarrer

Christoph Knoll



02. November / 20. So. nach Trinitatis

Gottesdienst

Kollekte: Diakonie Mitteldeutschland

Pastorin Ulrike Fourestier

Pfarrer Christoph Knoll



17:00 Uhr Gospel Gottesdienst

Mit Downtown Celebration

Pfarrer Christoph Knoll

Pfarrer Konstantin Rost

Popkantor Christian König



Kindergartengottesdienste

Montag, 08.09. und 06.10. jeweils 10:00 Uhr

Änderungen im Dienstplan der Pfarrer sind möglich.

Wir erbitten die Kollekte am Ausgang. Die Kästen, in die Sie Ihre Kollekte geben können, sind mit dem Kollektenzweck gemäß EKM und für die Thomaskirche gekennzeichnet.



Legende:

Kindergottesdienst



Chor



Kirchencafé



Abendmahl



Gottesdienste in Senioren – und Pflegeheimen (Bitte Aushänge beachten)

Arnstädter Str. 48
Christianenheim

11. September und 09. Oktober
jeweils 10:00 Uhr

Parkstr. 1 A
Am Steigerwald

24. September und 29. Oktober
jeweils 10:00 Uhr

Herderstr. 5
St. Elisabeth

29. September und 27.10.
jeweils 10:00 Uhr

Heinrich-Heine-Str. 2
Seniorenvilla August Victoria II

25. September und 30. Oktober
jeweils 10:00 Uhr

Rankestr. 59
Georg Boock Heim

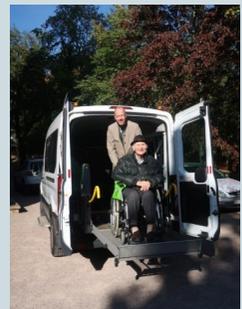
18. September und 16. Oktober
jeweils 10:00 Uhr

Seniorenabholdienst

Liebe Senioren unserer Thomaskirche, Sie werden zum Gottesdienst um 10:00 Uhr in die Thomaskirche von der Johannerunfallhilfe kostenlos abgeholt und wieder nach Hause gefahren. Bitte nutzen Sie doch dieses Angebot und melden sich bei einem Wunschtermin bitte in unserem Büro der Thomaskirche unter der

Tel.-Nr. 0361/ 34 56 26 4.

Wir freuen uns auf Sie.



6 Gemeindegruppen



Unsere Gruppen und Kreise

Puschkinstr. 11 / 11 a			
Krabbelgruppe	dienstags	11. September, 23. September 02. Oktober, 14. Oktober	16:00 Uhr 09:00 Uhr 16:00 Uhr 09:00 Uhr
Kids - Club ab 06. September	dienstags	Klasse 1 - 3	15:00 - 15:45 Uhr
Teenie Treff ab 06. September	dienstags	Klasse 4 - 6	16:00 - 17:00 Uhr
Vor - Konfirmanden Klasse 7	montags	01., 15. und 29. Sep- tember und 20. Oktober	16:00 Uhr
Konfirmanden Klasse 8	montags	in den Ferien kein Konfi Unterricht	17:00 Uhr
Gesprächskreis	mittwochs	10. September und 08. Oktober	19:30 Uhr
Einfach singen	montags	01. & 29. September, 27. Oktober	16:30 Uhr
Tanzen	dienstags	02. & 30. September, 14. & 28. Oktober	19:30 Uhr
Ökumenischer Frauenkreis	dienstags	09. September 07. Oktober	18:30 Uhr
Seniorenachmittag	donnerstags	18. September und 23. Oktober	15:00 Uhr
Young adults circle	donnerstags	04. September und 02. Oktober	17:30 Uhr
Thomasfrauen	nach Vereinbarung	Info über Gemeindebüro	19:30 Uhr

Humboldtstr.16			
Mittwochstreff	mittwochs	24. September und 29. Oktober	19:30 Uhr



Unsere Kirchenmusik

Kantorei	Puschkinstr. 11	montags	19:30 Uhr
Kinderchor ab 14.09.	1. - 3. Klasse 4. - 6. Klasse	dienstags Info über Sabine Strobelt	15:30 Uhr

Veranstaltungskalender

07.09.	„Luthermesse“ von Michael Schütz* Thomaskantorei, Ökumenischer Chor Andreas—Schotten, Ökumenischer Chor Gispersleben Leitung: Sabine und Andreas Strobelt	11:00 Uhr Eintritt frei
21.09.	„Revolution of Love“ Giora Feidman	19:00 Uhr Ticket Shop
08.10.	Adonia Musical „Mose - Gerettet und Befreit“	19:30 Uhr Eintritt frei
02.11.	Downtown Celebration - Gospel Gottesdienst: Vol. 3 Thema: „Du bist ... schön“ Leitung: Pfarrer Christoph Knoll, Pfarrer Konstantin Rost und Popkantor Christian König	17:00 Uhr Eintritt frei

LUTHERMESSE
MICHAEL SCHÜTZ



Thomaskantorei
Ökumenischer Chor Andreas-Schotten
Ökumenischer Chor Gispersleben
Leitung Sabine und Andreas Strobelt

07. SEPTEMBER 2025
11:00 UHR THOMASKIRCHE
ERFURT

Erleben Sie einen musikalischen Gottesdienst mit Elementen aus Rock, Pop, Barock und Romantik für Chor, Streicher und Band.

Eintritt frei
www.thomaskantorei-erfurt.de

* Chor-Projekt "Luthermesse" von Michael Schütz

Die „Luthermesse“ wurde 2016 uraufgeführt und geht vom lateinischen Messtext aus. Harmonische und rhythmische Elemente aus Rock, Pop, und Gospel verschmelzen mit kompositionstechnischen Mitteln aus Barock, Klassik und Romantik zu einer individuellen Tonsprache. Die von Luther in die Liturgie eingeführte stärkere „Beteiligung der Gemeinde“ geschieht durch Lieder von Martin Luther.

07. September 2025, 11:00 Uhr
Thomaskirche Erfurt, Eintritt frei

1. Weil Glaube Gemeinschaft braucht – und die gibt's hier.

Glauben kann man nicht allein. In der Thomasgemeinde finden Menschen ein Zuhause: in Gottesdiensten, Hauskreisen, Gesprächskreisen, Bibelkreisen, bei Taufen, Hochzeiten, Abschieden, – und beim gemeinsamen Kaffeetrinken danach. Zudem gibt es unser großes Sommerfest und den Adventsmarkt, wo viele Menschen zusammenkommen und sich hier einfach wohlfühlen.

2. Weil hier niemand perfekt sein muss.

Zweifel sind erlaubt. Fragen auch. Wer nicht genau weiß, was er eigentlich glaubt, ist trotzdem willkommen. Wir glauben an einen Gott, der uns annimmt – nicht an einen, der uns aussortiert.

3. Weil hier engagierte Menschen Kirche lebendig machen.

Von der Kirchenmusik über moderne Rock-Pop-Gospelmusik mit Band und Chor über die Konfi-Arbeit bis zum Seniorenkaffee: Ehrenamtliche tragen diese Gemeinde, auch mit neuen Formaten. Und wer mitmachen will, wird mit offenen Armen empfangen – versprochen!

4. Weil hier Kinder laut sein dürfen und Jugendliche ernst genommen werden.

Ob Krabbelgruppe, Kinderkirche oder Familienfreizeit – hier wächst Glaube mit. Wir wollen keine Kirche, die sich über junge Menschen beklagt, sondern eine, in der sie vorkommen.



Thomasgemeinde zu bleiben



5. Weil wir über den Tellerrand schauen.

Ökumenische Partnerschaften, kritische Themen – die Thomasgemeinde ist nicht nur sonntags fromm, sondern auch werktags wach.

6. Weil Musik hier klingt – und nicht verstaubt.

Vom klassischen Orgelklang bis zur E-Gitarre im Gottesdienst oder Konzerten: Unsere Musik ist vielfältig – und das ist gut so. Sie spricht Herz und Verstand an.

7. Weil Glaube Hoffnung weckt – gerade in unruhigen Zeiten.

Wenn vieles ins Wanken gerät, suchen Menschen Halt. Der christliche Glaube spricht von Liebe, Vertrauen und Hoffnung – und davon, dass keiner allein geht. Diese Botschaft braucht Orte. Die Thomasgemeinde ist einer davon.

8. Weil wir eine einladende Gemeinde sind.

Bei uns muss man nicht alles wissen, um mitreden zu dürfen. Wer da ist, gehört dazu – egal, ob zum ersten Mal oder seit Jahrzehnten. Wir freuen uns über neue Gesichter, alte Bekannte und stille Mitläufer genauso wie über aktive Mitgestalter. Kirche lebt davon, dass Menschen kommen – und bei uns sollen sie sich willkommen fühlen.

Und deshalb — bleiben Sie in der Thomasgemeinde!

Ihr Pfarrer Christoph Knoll und der
Gemeindekirchenrat

Jemandem die Leviten lesen – was das wirklich bedeutet

(Und warum das manchmal gut ist – und manchmal nicht)

Vielleicht haben Sie es selbst schon einmal gehört: „Dem habe ich aber mal die Leviten gelesen!“

Meist bedeutet das: *Jemandem ordentlich die Meinung sagen*. Und zwar so, dass er oder sie weiß, was Sache ist – und möglichst so schnell nicht wieder denselben Fehler macht. Nur – was bitte sind eigentlich „Leviten“? Und wieso soll man sie lesen?

Da wird's biblisch. Die Leviten waren im Alten Testament ein eigener Stamm Israels – die Nachkommen Levis. Ihr Job: Sie waren die „Kirchenleute“ von damals. Sie mussten im Tempel den Gottesdienst gestalten, die Opfer vorbereiten, die Gesetze bewahren und – Achtung – dem Volk erklären, was Gott will.

Und weil nicht jeder Israelit Lust hatte, sich durch lange Gesetzestexte zu arbeiten, lasen die Leviten sie eben öffentlich vor – und erklärten sie gleich mit. Das war manchmal ermutigend. Aber manchmal auch... na ja... unbequem. Denn wenn man da so stand, und einer las laut vor:

„Du sollst nicht...“, „Du darfst nicht...“, „Vergiss nicht...“



– dann wurde es ganz still im Volk. Man merkte plötzlich: *Ups, das betrifft ja mich*.

Die „Leviten“ und das Kloster

Diese Praxis hielt Einzug in den Klöstern. In mittelalterlichen Klöstern war der Tagesablauf streng getaktet: Beten, Arbeiten, Schweigen, Essen – und das alles im Rhythmus der Stundengebete. Zwischen all diesen festen Zeiten gab es auch Momente der Ermahnung. Wenn ein Mönch etwas verbockt hatte – verschlafen, zu spät zum Gebet, heimlich genascht – wurde er im Kapitelhaus zusammengerufen, und der Vorsteher las aus der „Leviticus“-Passage der Bibel oder aus der Mönchsregel vor. Das hatte gleich zwei Effekte:

1. Alle hörten, was Gottes Gebote dazu sagten.
2. Der Sünder wusste: *Oh, das war jetzt nicht nur gegen die Hausordnung, sondern auch gegen den Himmel*.

Die „Leviten und die Alltagssprache

Mit der Zeit hat sich der religiöse Teil in der Alltagssprache etwas abgeschliffen – übrig blieb das Bild:

„Jemandem die Leviten lesen“ = ihm unmissverständlich sagen, was Sache ist.

Ob's dabei noch um Gott geht? Meistens nicht. Ob der Ton noch an die würdevollen Tempelpredigten erinnert? Eher selten.

Das Problem mit der Leviten-Leserei

Die Meisten kennen diese Momente, in denen einem der Kragen platzt. Da holt man innerlich schon das große Buch hervor und denkt: *So, jetzt liest du mal die Leviten!*

Nur... das funktioniert in Beziehungen oft so gut wie ein Holzhammer in der Porzellanabteilung. Manchmal fühlt sich der andere danach nicht erleuchtet, sondern erschlagen.

Was Jesus getan hätte

Jesus konnte Menschen sehr klar die Meinung sagen, richtig deutliche Worte. Aber er konnte auch zuhören, Fragen stellen, und Menschen spüren lassen: *Ich will dich nicht fertigmachen – ich will dir helfen, dass du lebst.*

Das ist der Unterschied zwischen „Leviten lesen“ und „Licht anzünden“. Das eine macht klein, das andere macht Mut.

Ein Vorschlag für heute

Vielleicht sollten wir die Redewendung mal umdrehen.

Wenn wir jemandem „die Leviten lesen“, dann nicht, um ihn kleinzukriegen – sondern um die guten Worte vorzulesen: Worte, die aufrichten. Worte, die sagen: *Du bist mehr als dein Fehler.* Denn mal ehrlich: Wer hat schon Lust, ständig die Leviten zu hören? Aber wenn einer uns das „Evangelium liest“ – davon könnten wir alle mehr gebrauchen.

Christoph Knoll

Monatsspruch September 2025

**Gott ist unsere
Zuversicht und Stärke.**

Psalm 46,2



Von Dr. Martin Luther zu Dr. Google – wo suchen wir heute nach Gott?

Gedanken zum Reformationstag am 31.10.2025

„Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“

Diese Frage trieb Martin Luther um. Er war überzeugt: Wenn Gott gerecht ist, dann sieht er doch alles – auch meine Schwächen, mein Versagen, meine kleinen und großen Fehltritte. Wie kann man da bestehen?

Heute klingt das anders. Kaum jemand liegt nachts wach und grübelt: „Wie bekomme ich einen gnädigen Gott?“ – die meisten fragen eher: „Gibt es Gott überhaupt? Und wenn ja – wie soll ich an ihn glauben?“

Die Fragen haben sich verändert, aber im Kern geht es um dasselbe: um das Suchen nach Halt, nach Sinn, nach einer Adresse für unser Herz. Luther fand seine Antwort in der Bibel: „Der Gerechte wird aus Glauben leben“ (Römer 1,17). Für ihn hieß das: Ich muss nicht erst beweisen, dass ich gut genug bin. Gott nimmt mich an – aus Liebe.

Und heute? Wir leben in einer Welt, in der man eher Google als Gott befragt. Wer sich verirrt, schaltet lieber das Navi ein, als zu beten. Und wer Probleme hat, ruft erst die Hotline an, nicht den Himmel.

Und doch bleibt die Sehnsucht: Gibt es mehr als das, was ich sehen, messen und anfassen kann? Wo finde ich Trost, wenn das Leben stolpert? Wer trägt mich, wenn ich nicht mehr weiterweiß? Luthers Antwort ist aktueller, als man denkt: Wir müssen uns Gott nicht mühsam verdienen – er hat uns längst angenommen. Gott sagt zu jedem von uns:

„Ich will dich. Du gehörst zu mir.“ Glauben heißt, diesem Zuspruch zu vertrauen und sich darin geborgen zu wissen. Man kann sich das vorstellen wie bei einem Stuhl: Wenn ich mich hinsetze, vertraue ich darauf, dass er mich trägt. Ich prüfe nicht jedes Mal die Schrauben oder messe die Stabilität nach – ich setze mich einfach. Genau so ist es mit Gott: Ich darf mich auf ihn verlassen, ohne alles verstanden zu haben.

Reformationstag erinnert uns daran: Glaube ist keine Museumsfrage, sondern eine Lebensfrage. Ob im 16. oder im 21. Jahrhundert – wir alle suchen nach Sinn, nach Gnade, nach Liebe. Und Gott bleibt derselbe: gnädig, treu, überraschend nah. Vielleicht ist es also gar nicht so verschieden: Damals fragte man „Wie finde ich einen gnädigen Gott?“ – und heute fragen wir: „Wo finde ich überhaupt Gott?“ Die Antwort ist dieselbe:

Nicht wir finden ihn – er findet uns. Und das ist – bei allem Ernst – eine ziemlich frohe Botschaft.

Luthers Antwort ist aktueller, als man denkt:

Wir müssen uns Gott nicht mühsam verdienen – er hat uns längst angenommen.





EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND



Sie haben die Wahl
GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL
5.-27. Oktober 2019

Bitte achten Sie auf den genauen
Wahltermin in Ihrer Gemeinde!

www.wahlen-ekm.de

Gemeindekirchenratswahl in Ihrer Thomaskirche

Wahlsonntag: 28. September 2025

Wahllokal: Thomaskirche von 11:00 bis 15:00 Uhr geöffnet

Ab 15:00 Uhr erfolgt die öffentliche Auszählung der Stimmen durch den Wahlvorstand und die Bekanntgabe des Stimmergebnisses.

Sie sind in der Thomaskirche wahlberechtigt, wenn Sie am **Wahltag Gemeindeglied** und wenigstens 14 Jahre alt und zum Abendmahl zugelassen sind. Dazu liegen uns die Wählerlisten vor.

Briefwahl

Alle Wahlberechtigten bekommen die **BRIEFWAHLUNTERLAGEN** (Stimmzettel –Stimmzettelumschlag-Briefwahlschein-Briefumschlag) bis September zugestellt! Sie können davon Gebrauch machen oder natürlich am Wahltag auch vor Ort im Wahllokal wählen.

Was muss ich tun, wenn ich am Briefwahlverfahren teilnehmen möchte?

- Bitte kreuzen Sie auf dem **Stimmzettel** Ihre Kandidaten an.
- Legen Sie den **Stimmzettel** in den extra **gekennzeichneten Umschlag** und **verschließen** Sie den Umschlag.

- Bitte **unterschreiben** Sie auf dem **Briefwahlschein (NICHT auf dem Stimmzettel)**, dass Sie den **Stimmzettel persönlich** ausgefüllt haben. Nur dann ist Ihre Wahl gültig!
- Legen Sie den **unterschriebenen Briefwahlschein** und den **verschlossenen Umschlag mit dem Stimmzettel in den Wahlbriefumschlag**.

Geben Sie den **gefüllten Wahlbriefumschlag**

- einem Mitglied des GKR,
- dem Wahlvorstand (Bettina Knoll, Ralf Peter Kunert, Thomas Reiher)
- im Gemeindebüro
- in den Wahlbriefkasten (Büroeingangstür Puschkinstrasse 11a — Türbriefkasten)
- per Post an die Ev. Thomaskirche
- Pfarrer Knoll

Wir freuen uns auf Ihre Stimme!

Unsere 10 Kandidaten stellen sich im Kurzformat vor: Die ausführliche Vorstellung finden Sie auf unserer Webseite



1. Beate Brodocz

Persönliches:

Jahrgang 1970, verheiratet, 1 Tochter, aufgewachsen in NRW, seit 2009 in Erfurt

Berufliches:

Diplom-Psychologin in der Eignungsdiagnostik
seit 1 Legislative Mitglied im GKR



2. Prof. Dr. Cornelia Exner

Persönliches:

Jahrgang 1970, verheiratet, 2 Söhne, aufgewachsen in Erfurt, nach 20 Jahren beruflicher Wandschaft gerne zurückgekehrt

Berufliches:

Psychologin, Psychotherapeutin, Professorin an der Universität Leipzig
seit 1 Legislative Mitglied im GKR



3. Iris Friedemann

Persönliches:

geb. 1960 in Bad Frankenhausen, Abitur 1978, geschieden, 3 Kinder, seit 1982 wohnhaft in Erfurt

Berufliches:

BWL Studium in Jena. 22 Jahre im kirchlichen Dienst im Kreiskirchenamt Erfurt



4. Friedrich Hilgenfeld

Persönliches:

Geb. 1944 in Krappitz (Oberschlesien) geboren, im Februar 1945 in der Thomaskirche getauft, verheiratet, 2 Söhne

Berufliches:

von 1993 bis 2016 als Selbständiger tätig,
seit 4 Legislaturen Mitglied im GKR und im Vorstand des Freundeskreises der Thomaskirche



5. Christin Holstein

Persönliches:

geb. 1985 in Erfurt, ledig, 1 Tochter,

Berufliches:

Architekturstudium FH Erfurt, 5 Jahre Stuttgart, seit 2013 wieder Erfurt, angestellt bei Stadt Erfurt/Abteilung Bauamt, seit 1 Legislative Mitglied im GKR



6. Matthias Höhn

Persönliches:

Jahrgang 1961, getauft und konfirmiert in der Thomaskirche, verheiratet, 2 erwachsene Kinder

Berufliches:

Elektrotechnikermeister, selbstständig, seit 3 Legislative Mitglied im GKR und der Kreissynode, seit 10 Jahren Mitglied im Kreiskirchenrat



7. Hannes Knoll

Persönliches: *(nicht verwandt und verschwägert mit Pfarrer Knoll)*

Jahrgang 1984, getauft, konfirmiert und getraut in der Thomaskirche, 2 Söhne

Berufliches:

Wirtschaftsfachwirt, tätig in den Werkstätten der Stiftung Finneck für Menschen mit Behinderung, seit 1 Legislative Mitglied im GKR



8. Holger Pape

Persönliches:

60 Jahre, Geb. 1965 in Charlottenburg (Berlin) Abitur in Trossingen (Bad.-Württ.), verheiratet, 3 Kinder

Berufliches:

seit 1996 Rechtsanwalt in Erfurt

Seit 2 Legislative Mitglied im GKR und dessen Vorsitzender und Mitglied der Kreissynode



9. Kevin Roscher

Persönliches:

geb. 1989 in Olbernaue/Erzg., verheiratet, 2 Kinder, 1 Hund

Berufliches:

Planungsingenieur für Maschinen- und Anlagentechnik in einem Erfurter Ingenieurbüro.



10. Dr. Stefan Saitz

Persönliches:

Jahrgang 1966, geboren in Erfurt, Abitur, verheiratet, 4 Kinder

Berufliches:

Ausbildung zum Krankenpfleger, Medizinstudium in Halle/Saale, Dr. med. und FA für Urologie, seit 1 Legislative Mitglied im GKR

Der GKR informiert Haushaltsabschluss 2024

Der Gemeindekirchenrat hat in seiner Sitzung vom 21.05.2025 die Jahresrechnung 2024 mit Einnahmen in Höhe von 1.924.497,26€ und Ausgaben in Höhe von 1.902.505,45 € beschlossen.

Diese Zahlen beinhalten auch die Haushalte der beiden Kindergärten! Der Kirchgemeindefaushalt 2024 incl. Einnahmen des Bauhaushaltes mit Fördermitteln und den Selbstabschließern (Mieteinnahmen, die den Haushalt NUR im Ausnahmefall stützen) betrug in den Einnahmen 524.237,77 €. In den Ausgaben gab es ein Defizit in Höhe von 5.400,-, die aber durch Rücklagen und Mieteinnahmen ausgeglichen werden konnten, so dass der Haushalt in Einnah-

men und Ausgaben auf Null steht. Zudem bedanken wir uns noch einmal herzlich für den Gemeindebeitrag mit 39.849,90€; für Spenden in den allg. Haushalt von 9.026,70 €: für die Kollekten für die Thomaskirche über 14,624,-€ und für die abzuführenden Kollekten für Landeskirchliche Zwecke in Höhe von 10.746,-€.

Die detaillierte Jahresrechnung liegt jetzt zur Einsichtnahme für interessierte Gemeindeglieder im Büro der Kirchgemeinde, Puschkinstraße 11a, während unserer Büroöffnungszeiten bereit.

Christoph Knoll

Ein Kelch für alle – und wer unsicher ist, darf tunken

Gedanken zum Abendmahl in veränderten Zeiten



Manches kommt schleichend. Anderes verändert sich plötzlich – wie damals im März 2020, als plötzlich alles anders war: Lockdown, Masken, Abstand. Auch unser Abendmahl wurde in dieser Zeit „pandemiegerecht“ angepasst – kleine Einzelbecher statt des gewohnten Gemeinschaftskelchs. Kein „Trinken alle daraus“ mehr, sondern eher „Nippen mit Sicherheitsabstand“. Wir haben gelernt, wie man Abendmahl auch in kleinen Portionen feiern kann – und doch blieb bei vielen das Gefühl: Irgendetwas fehlt. Denn das Abendmahl ist ja mehr als Brot und Wein. Es ist ein sichtbares Zeichen für das, was wir sind: eine Gemeinschaft. Viele Glieder – ein Leib. Viele Menschen – ein Kelch.

Und so hat der Gemeindekirchenrat beschlossen: Wir kehren zurück zum Gemeinschaftskelch. Nicht aus Nostalgie, sondern aus Überzeugung. Weil dieser eine Kelch sichtbar macht, was wir glauben: Wir gehören zusammen. Wir teilen. Wir vertrauen – Gott und einander.

Natürlich, wir wissen: Nicht jede und jeder fühlt sich dabei gleich wohl. Die

Zeiten haben Spuren hinterlassen. Und deswegen sagen wir mit einem Lächeln: Wer sich nicht traut, darf auch tunken.

Oder wie es im Kirchenjargon heißt: intinctio. Ein feines Wort für eine einfache Geste: Die Hostie wird kurz in den Wein getaucht – und fertig. Kein Risiko, kein Druck, kein Zwang.

So wird unser Abendmahl zu dem, was es immer war: Eine Einladung. Kein Test, kein Pflichtprogramm. Sondern ein Ort, an dem Christus selbst sagt: „Kommt her zu mir alle...“ Alle – mit Zweifeln, mit Fragen, mit Dankbarkeit, mit Vorsicht, mit Freude.

Vielleicht ist es gut, dass wir den Gemeinschaftskelch neu entdecken – nicht als alte Tradition, sondern als Zeichen lebendigen Vertrauens. Einer hält den Kelch. Viele trinken daraus. Und mitten unter uns ist der, der sich selbst für uns hingegeben hat.

Also: Willkommen am Tisch des Herrn!

Ein Kelch. Ein Brot. Eine Gemeinschaft.

Kirchweih - Einladung zum Festgottesdienst in der Thomaskirche

Sonntag, 21. September, 10:00 Uhr – Save the Date!

Was haben ein gutes Glas Wein, ein schönes Fachwerkhaus und unsere Thomaskirche gemeinsam? Richtig: Sie werden mit den Jahren immer kostbarer. Und genau deshalb laden wir herzlich ein zum

**Kirchweihgottesdienst am
21. September 2025 um 10:00 Uhr
in der Thomaskirche in Erfurt.**

Ein Festtag, der nicht nur der Kirche gutsteht, sondern auch der Gemeinde!

Die Thomaskirche mit Geschichte – und Geschichten

Die Thomaskirche ist nicht einfach irgendein Gebäude mit Glockenturm – sie ist **ein Stück gelebte Stadtgeschichte**. Seit mehr als hundert Jahren versammelt sie Menschen zum Beten, Singen, Lachen, Weinen, Feiern – und manchmal auch zum Diskutieren über die richtige Heiztemperatur oder die Akustik. Die Grundsteinlegung war am 29. April 1900 unter Pfarrer Alfred Fritzsche und Architekt Rudolph E. Hillebrand. Und die Kirchenweihe erfolgte am **15. Juni 1902**. Einzigartig ist der neugotische Baustil mit einem 72 m hohem Turm – der zweitgrößte in Erfurt. Nach Bombenschäden am 31. März 1945 wurde die Kirche am **24. September 1950** wieder geweiht und die Innenausstattung erhielt ganz neuen Glanz (Glasfenster / Steinaltar/Taufstein u.a. Im Jahr **2000 wurde unsere Kirche aufwendig saniert**. Frischer Innenraum, moderne Technik, Toiletteneinbau, Wiederherstellung der



Altaraufbau im Jahr 2000



Anlieferung der Fensterrosette im Jahr 2000

Nord-Rose, Umgestaltung des Altarraumes. Und dann Wiedereinweihung am **24. September 2000** - exakt 50 Jahre nach der ersten nachkriegszeitlichen Weihe. Und das alles ohne den Charme zu verlieren, den die alte Gemäuer nun einmal haben (selbst wenn sie gelegentlich knarzen). Seitdem strahlt die Thomaskirche mit einer Mischung aus ehrwürdigem Gemüt und frischer Leichtigkeit – wie eine ältere Dame mit neuem Hut.

Und jetzt? Zeit zum Feiern!

Unser Kirchweihgottesdienst erinnert uns daran, dass Kirche mehr ist als Steine

und Balken. Es geht um Gemeinschaft, Glauben, Hoffnung – und um all das, was Menschen zusammenbringt. Es geht darum, Gott zu danken für das, was war, was ist – und was noch kommen darf. Freuen Sie sich auf einen festlichen Gottesdienst mit schöner Musik, einer Predigt mit Herz und im Anschluss auf ein geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen – und vielleicht der ein oder anderen Anekdote aus der Bauzeit (Stichwort: „Wie viele Bauleute braucht es, um eine Kirchenbank gerade zu stellen?“).

Kommen Sie vorbei – mit offenen Ohren und frohem Herzen!

Ob Stammgast oder neugierige Besucherin, ob jung oder alt, ob tauffrisch oder kirchlich eingerostet – **Sie sind herzlich willkommen!** Bringen Sie gern Familie, Freunde, Nachbarn oder einfach jemanden mit, der schon lange mal wieder in eine Kirche wollte, aber immer dachte: "Vielleicht nächste Woche..."
Jetzt ist die Woche!

Christoph Knoll

Bildbetrachtung „Bau-Kreuz-Licht und Farbe

In einem Malprojekt zum Thema „Baustelle Kirche“ unter der Leitung des Erfurter Künstlers Egon Zimpel entstanden verschiedene Werke, die zur Wiedereröffnung der Thomaskirche im Jahr 2000 ausgestellt wurden. Das folgende Bild von Sophie Hollmann, damals 15 Jahre, zierte die Einladung zum Festgottesdienst:



„Die Einzelnen Baugerüstetagen im Altarraum bilden im Vordergrund mehrere Kreuze die endlich in ein dominierendes, bis in die Spitze der Nordwand reichendes Kreuz übergehen. Die Farbgestaltung in rot und grau gehalten, zeigt in ihrer Vielschichtigkeit den gegenwärtigen Bauzustand und deutet zugleich im Verborgenen auf die interessanten Entscheidungsprozesse bei der Farbgestaltung der Thomaskirche hin. Schließlich wollen der gezeichnete Spitzbogen und die andeutungsweise geöffnete Fensterrosette in der Nordwand des Altarraumes die neuen Gestaltungsversuche des Kircheninnenraumes vermitteln.“

Familien-Gottesdienst

zu Erntedank am 28. September 2025



Erntedankgottesdienst

feiern wir am **28. September 2025** um
10:00 Uhr in der **Thomaskirche** als
Familien-Gottesdienst.

Gemeinsames Kircheschmücken

27. September 2025
von **11:00 Uhr** bis **12:30 Uhr**

Sie können hier gerne frische
Erntegaben mitbringen.

Wir wollen uns über die Ernte freuen und unsere Kirche gemeinsam mit Erntegaben wie Obst, Gemüse, Blumen, Hopfenranken und vielen anderen Dingen schmücken. Der Altar soll neben Brot und Trauben festlichen Blumenschmuck erhalten.

Die Erntegaben werden hinterher der Erfurter Tafel übergeben. Die Mitarbeiter der Tafel sind sehr dankbar für Konserven, Kaffee, Tee und Dauerbackwaren.

Erntegaben können Sie, sofern es sich um nichtverderbliche Ware handelt, ab 17. September im Büro der Thomasgemeinde während der Öffnungszeiten abgeben.

Herzliche Grüße Ihr Christian Schmalz

Dank an unsere Praktikanten



Jarik Pfeifer, Mares Block und Emanuel Wolf (v. l.) haben uns im letzten Schuljahr in der Gemeinde begleitet. Im Rahmen des Schulfaches „Verantwortung“ in der Evangelischen Gemeinschaftsschule haben sie uns jede Woche für ein paar Stunden unterstützt.

Dabei wurde es ihnen nie langweilig. Ihre Aufgaben reichten vom Hecke schneiden und Spazierengehen mit unseren Gemeindegliedern, Gemeindebriefverteilung, Unterstützung bei Gemeindefesten und Gottesdiensten, über Betreuung der offenen Kirche, Plakaterstellung für Gemeindeveranstaltungen, Kindergottesdienstgestaltung, bis hin zum Laubrechen, Kirche putzen und der Digitalisierung von Listen für die Archivierung, Liedzettel und Briefe falten im Büro...

Immer, wenn es Aufgaben gab, die dringend gemacht werden mussten, für die aber keiner wirklich Zeit hatte, konnte man sich auf die drei Jungs 100% verlassen. Dafür wollen wir an dieser Stelle nochmals ganz herzlich Danke sagen. Ihr wart uns wirklich eine große Hilfe und wir werden euch schmerzlich vermissen.

Der Gemeindegkirchenrat

„Operation Farbtopf“

Wer in den letzten Monaten am Gemeindehaus vorbeigekommen ist, konnte es nicht übersehen: Baustelle! Staub, Schubkarren, Erde – das volle Programm. Aber alles mit gutem Grund: Ein barrierefreier Zugang entsteht, der Pfarrgarten wird neu gestaltet und auch manche Innenräume hatten dringend Lust auf einen frischen Anstrich.

Doch so eine Baustelle macht nicht nur schöner, sondern auch Dreck. Viel Dreck. Und so entstand die Idee: Warum nicht selbst Hand anlegen? Gesagt, getan – wir luden ein zur Aktion „Operation Farbtopf!“ Damit wollten wir Kosten sparen, aber auch zeigen:

Unsere Gemeinde kann anpacken. Nun ja... die Pinsel hätten gern noch ein paar zusätzliche Hände gehabt. Die große Malerkolonne blieb zwar aus, und es waren eher die „tapferen Zehn“ (oder waren es eher die glorreichen Acht?) . Aber die haben dafür mit umso mehr Elan geschrubbt, geputzt und gestrichen. Und siehe da: Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen! Ganz großen Dank



euch helfenden Händen! Jetzt erstrahlen die Räume in frischen Farben, der Pfarrgarten lädt bald zum Verweilen ein, und der neue Zugang zeigt: Hier ist jeder willkommen – ohne Stolperfallen. Also: Aufatmen, der größte Dreck ist Geschichte. Und die gute Nachricht – zum Sommerfest sah's einfach schön aus, auch wenn noch nicht alles fertig war!

Christoph Knoll

Bild links: Dr. Irmhild Reiher

Bild rechts: Hinten v. l. n. r. Matthias John, Susanne Olbort - Pape, Holger Pape, vorn v. r. n. l. Christin Holstein, Klara Holstein, Bettina Hupfeld, Prof. Dr. Cornelia Exner, Christoph Knoll



Vorschulkinder im Jonakindergarten

lernen Unterschiede zwischen Judentum und Christentum kennen

In den Kindergärten der Thomasgemeinde finden regelmäßig Kindergartengottesdienste statt. Dabei lernen die Kinder die Kirche kennen, singen Lieder, hören biblische Geschichten und erfahren von Pfarrer Knoll vieles über das Kirchenjahr und den christlichen Glauben.

Doch worin unterscheidet sich eigentlich der jüdische Glaube?

Mit dieser Frage beschäftigten sich die Vorschulkinder des Jonakindergartens im Mai dieses Jahres. Frau Irina Lewin vom Vorstand der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Thüringen e. V. war zu Besuch und gab den Kindern spannende Einblicke in den jüdischen Glauben.



Frau Irina Lewin

Ein kindgerecht gestaltetes Video vermittelte dabei viele anschauliche Inhalte: Es wurde erklärt und gezeigt, was eine Synagoge und ein Rabbiner sind, was Tora

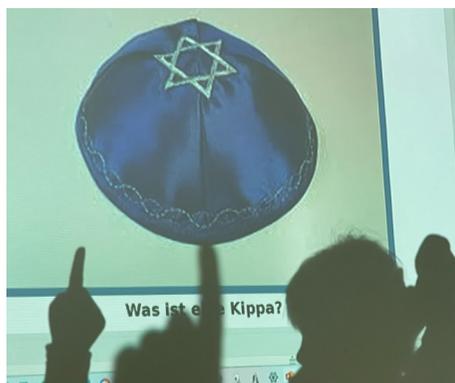
und Menora bedeuten, warum die Kippa getragen wird und welche Feste – wie Jom Kippur oder Purim – im Judentum gefeiert werden. Auch der Davidstern und die Regeln zum Schabbat wurden thematisiert.



Tora

Im Sportraum des Kindergartens herrschte gespannte Stille – die Aufmerksamkeit der Kinder war deutlich zu spüren.

Anschließend konnten die Kinder ihr neues Wissen unter Beweis stellen. Mit einem Glücksrad, das sie selbst drehen durften, wurden ihnen Fragen zu den Inhalten des Videos gestellt. Alle waren mit Begeisterung dabei und meldeten sich eifrig, um zu antworten.



Mit Eifer dabei

Frau Lewin stellte die Fragen auf liebevoll vorbereiteten Folien, sodass alle Kinder mitmachen konnten.

Die Stunde war für die Kinder sehr informativ und spannend gestaltet. Es wurden ausschließlich sachliche Informationen über den jüdischen Glauben vermittelt – ganz ohne Wertung oder politische Aussagen.

Die Kinder wissen nun zum Beispiel auch, dass es am Schabbat nicht erlaubt ist, Gummibärchen zu essen. 😊



Davidstern

Zum Abschluss überreichte Frau Lewin dem Kindergarten als Geschenk einen Davidstern.

Bettina Knoll

Jesus Christus
spricht: Das
Reich
Gottes ist
mitten **unter**
euch. «

LUKAS 17,21

Monatspruch
OKTOBER

2025

Einladung: Ökumenisches Schöpfungsnetzwerk Erfurt



Artensterben, Klimawandel, Umweltzerstörung – unsere Lebensgrundlagen sind bedroht, ein „Weiter so!“ nicht möglich. Die Debatten sind heftig. Konsequente politische Antworten bleiben aus. Doch Gott sei Dank erleben wir auch den Beginn einer weltweiten Bewegung für die Zukunft.

„Was können wir als Christen, als Kirchengemeinden in Erfurt tun?“, fragte sich 2019 eine kleine Gruppe in der Erfurter Kaufmannsgemeinde. Zuerst: Beten. So treffen wir uns jeden Freitag 11:45 Uhr zum Gebet für die Schöpfung in der Kaufmannskirche. Dann: Handeln. So entstand im Herbst 2020 das Ökumenische Schöpfungsnetzwerk Erfurt. Die Idee dahinter: In jeder Gemeinde gibt es Möglichkeiten, nachhaltiger zu handeln. Und weil das gemeinsam besser funktioniert als allein, wollen wir uns als Erfurter Ge-

meinden schöpfungsgemäß inspirieren, motivieren und unterstützen.

„Habt Grundvertrauen in die Zukunft der Schöpfung“ - das gab Propst Heino Falcke dem Netzwerk zur Gründung mit auf den Weg. Seitdem treffen wir uns in ökumenischer Selbstverständlichkeit und entwickeln Ideen, wie sich der Schöpfungsgedanke in die Öffentlichkeit und noch stärker in die Gemeinden bringen lässt. Wir beteiligen uns an den Klimastreiks, anlässlich derer auch immer wieder Erfurter Gemeinden mit Kirchturbannern Flagge zeigen. In zwei Gemeinden unterstützen wir die Einführung des kirchlichen Umweltmanagementsystems „Grüner Hahn“. In der Kaufmannsgemeinde widmete sich eine Predigtreihe der Schöpfungsbewahrung. Im Kirchspiel Südost hat ein Repair Café eröffnet. In der Andreasgemeinde

finden regional-saisonal-ökologische Kochabende statt. Viele Gemeindemitglieder beteiligen sich am Stadtradeln. In der Kreissynode gibt es inzwischen eine Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit. So vielfältig kann Schöpfungsbewahrung sein!

Wir freuen uns, dass auch die Thomasgemeinde die Schöpfung „auf dem Schirm“ hat. Ein erstes Gespräch im Gemeindegemeinderat war ermutigend.

**Am 14. September , 11:00 Uhr
feiern wir gemeinsam einen ökumenischen Schöpfungsgottesdienst auf der Thomaswiese, bei Regen in der Kirche**

Das Motto ist „Gefiedert, behaart,
und ziemlich geliebt.“

Popkantor Christian König wird uns mit seinem Gitarrenensemble musikalisch begleiten.

Im Anschluss gibt's ein Mitbring-Picknick.

Sie sind herzlich eingeladen.
Im Namen des Erfurter Schöpfungsnetzwerkes Christhard Wagner, Margret Seyboth
E-Mail:
schoepfungsnetzwerk-erfurt@posteo.de
Web:
www.schoepfungsnetzwerk-erfurt.de

Gebet für die Schöpfung:
freitags 11:45 Uhr in der
Kaufmannskirche am Anger

9. BIS 14. SEPTEMBER

DENKMALTAGE ERFURT 2025



ERÖFFNUNG
09.09.
AB 18:30 UHR
KRÄMERBRÜCKE

WERT-VOLL UNBEZAHLBAR ODER UNERSETZLICH?

#DENKMALTAGEERFURT2025

Es wird ein vielfältiges und umfangreiche Programm angeboten. Alle Informationen finden Sie unter:
www.erfurt.de/ef117160

Interreligiöse Stadtspaziergänge Erfurt 2025

04.09.2025

Evangelisch-methodistische Kirche
(Ägidienkirche) 99084 Erfurt, **Wenigemarkt**

11.09.2025

Jüdische Landesgemeinde
Neue Synagoge Erfurt der Jüdischen
Landesgemeinde Thüringen **Max-Cars-
Platz 1**, 99084 Erfurt

Wir treffen uns jeweils um **19:00 Uhr**
vor den gastgebenden Orten.

Im Erfurter Stadtbild findet man viele große Kirchen. Weniger sichtbar leben hier auch immer mehr Angehörige kleinerer Religionsgemeinschaften und anderer (Welt-)Religionen. Mitunter sind die Versammlungsräume leicht zu finden, andere verstecken sich im Wohngebiet. Wir laden Sie ein, solche weniger bekannten religiösen Räume und Gebetshäuser zu besuchen.

Empfangen werden wir von Repräsentanten der jeweiligen Gemeinschaft. Wir erkunden die Räumlichkeiten und erfahren zahlreiche Details über ein Glaubensleben, das vielen Erfurtern weitgehend unbekannt sein dürfte.

Kaum zu übersehen ist die Ägidienkirche der Evangelisch-methodistischen Kirche am Wenigemarkt. Diese historische Kirche befindet sich seit 1957 im Eigentum der Methodisten. Die weltweite Evangelisch-methodistische Kirche ist eine evangelische Freikirche. Gründer dieser christlichen Strömung waren im 18. Jahrhundert die Brüder Wesley. Beide bemühten sich um eine Erneuerung des

religiösen Lebens und um Hilfe für die sozial Schwachen.

Die Neue Synagoge wurde 1952 auf dem Gelände der 1938 zerstörten Großen Synagoge errichtet. Sie ist das zentrale Gebetshaus der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen und die einzige als Gebetsraum verwendete Synagoge Thüringens. Das lebendige Gemeindeleben der rund 850 Mitglieder umfassenden Jüdischen Landesgemeinde Thüringen hat also hier seinen spirituellen Mittelpunkt.



Die Erfurter Synagoge war der einzige Synagogenneubau nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem Gebiet der DDR. Im Zuge der politischen Veränderungen zu Beginn der 1990er Jahre verließen viele Menschen jüdischen Glaubens die zerfallende Sowjetunion und fanden in Erfurt eine neue Heimat.

Veranstalter: Runder Tisch der Religionen
Erfurt und Büro Migration und Integration
der Stadtverwaltung Erfurt



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kleines Korn kommt groß raus

Jesus erzählt gern Geschichten vom Wachsen, so auch die vom Senfkorn. Niemand hat dem kleinen Senfkorn solche Kraft zugetraut. Auch wenn der Samen noch so winzig ist: Wenn er einmal gesät wurde und anwächst, kann ein großer Baum entstehen, in dem sogar Vögel ihre Jungen großziehen. So ähnlich ist es mit dem Leben in Frieden und der Liebe Gottes: Was als kleine Hoffnung beginnt, kann wachsen und groß werden.



Rätsel

Die Igel haben Laubblätter gesammelt. Jeder hat zwei Blätter gesammelt, von jeder Sorte eines. Von einer haben sie drei gleiche Blätter gesammelt. Findest du die drei?



Wald-Kunst

Im Herbst ist der Wald voller Bastelmaterial! Aus den Früchten der Bäume, aus Eicheln, Bucheckern, Zapfen und Blättern kannst du auf dem Waldboden Bilder legen.



Herbst-Scherzfrage:
Welches Laub fällt nicht vom Baum?
Urlaub!

Auflösung: Dreimal gibt es ein gelbes, großes Eichenblatt

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Weniger Mittel – mehr Miteinander?



Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) steht vor großen Aufgaben: Rückgang der Kirchenmitglieder, sinkende Kirchensteuereinnahmen und damit auch spürbare Auswirkungen auf die Arbeit vor Ort.

Das betrifft unsere Thomaskirche derzeit zwar noch nicht ganz so hart wie andernorts, aber: Der neue Stellenplan 2025-2031 zwingt uns, Prioritäten zu setzen, Aufgaben neu zu denken – und manchmal auch schmerzliche Entscheidungen zu treffen. Der aktuell gültige Rahmenstellenplan für den Kirchenkreis Erfurt weist für den Pfarrdienst 30,87 VBE aus, die Zuweisungen der Landeskirche werden aber seit 2024 auf 28,62 VBE beschränkt. Wir müssen also Stellen abbauen.

Für die Thomaskirche wird sich in den nächsten sechs Jahren voraussichtlich erst einmal nichts ändern. Wir haben eine Pfarrstelle, die überwiegend von der Landeskirche, teils aus eigenen Mitteln finanziert wird; eine 60% Kirchenmusik-B-Kantorinnenstelle, die zu 100% von der Thomaskirche finanziert wird; zwei Gemeindepädagogenstellen, die zusammen 40% ergeben, teils von der Landes-

kirche, teils von der Thomaskirche finanziert; eine Sekretärinnenstelle zu 64%, aber zu 100% von unserer Gemeinde finanziert und eine Hausmeister/Küsterstelle für die Gemeinde und den Kindergarten mit einer Mischfinanzierung. Dennoch werden wir in Zukunft schauen müssen, was wir uns als Gemeinde „noch leisten“ können, denn die Zahlen sprechen eine eigene Sprache:

Hatte der Kirchenkreis Erfurt im Jahr 2017 noch 27.831 Mitglieder, so sind es im Jahr 2025 noch 22.515 Mitglieder. In der Thomaskirche hatten wir im Jahr 2017 noch 2.364 Mitglieder. Im Jahr 2023 waren es noch 1.953. Im Jahr 2024 allerdings gestiegen auf 1.994 Mitglieder.



Generell lässt sich jedoch sagen, dass in den Stadtgemeinden in den letzten 7 Jahren ein Mitgliederschwund von ca. 300-600 Personen zu verzeichnen ist.

Die Gründe liegen in der Sterberate, im Wegzug und in Austritten.

Auch in der Thomaskirche spüren wir: Die Zahl der Kirchenglieder sinkt. Manche nehmen still Abschied, andere lassen uns daran teilhaben.

Hinter dem Schritt stehen sehr unterschiedliche Erfahrungen – aber es zeichnen sich einige wiederkehrende Gründe ab:

Kirchensteuer – ein klarer Anlass, aber selten der einzige Grund

Gerade bei Renteneintritt oder Gehaltsanstieg wird die Kirchensteuer konkret spürbar. Manche fragen sich: Was bekomme ich eigentlich dafür? Wenn der Glaube keine Rolle mehr spielt, wird die Steuer zum letzten Anstoß.

Gerade junge Erwachsene melden sich schlicht ab – oft nicht aus Ablehnung, sondern weil der Bezug fehlt und weil mit Einstieg in das Berufsleben nun auch Kirchensteuern erhoben werden.

Spannungsfeld der Positionen

Während die einen die Kirche für zu politisch, oder gar für parteipolitisch halten, vermissen andere klare gesellschaftliche Haltung. Themen wie Gleichstellung, Klimaschutz oder Familienbild führen bei manchen zu Zustimmung, bei anderen zu Verstörung. Es ist schwer, es allen recht zu machen – und manche spüren: Diese Kirche ist nicht (mehr) meine.

Kirche als Institution:

Enttäuschung & Entfremdung

Kirche wird als langsam oder lebensfern in Sprache und Form erlebt. Skandale haben Vertrauen erschüttert – auch wenn wir als Thomasgemeinde damit nicht in Verbindung stehen.

Wandel der Lebenswelt – und der Lebensphasen

Ein Umzug, eine neue Partnerschaft, der

Austritt des Partners oder der Familie, der Abschied vom Elternhaus: All das kann dazu führen, dass Kirche als „nicht mehr dazugehörig“ empfunden wird.

Glaubensferne

Der Gottesdienst ist vielen fremd geworden – die Sprache zu fern, die Formen zu traditionell.

Was tun wir als Thomasgemeinde?

Wir glauben: Kirche lebt vom Vertrauen. Und von echter Begegnung. Deshalb ist es uns wichtig, offen zu sprechen – auch über das, was schwerfällt. Jeder Mensch, der geht, fehlt. Und jeder Mensch, der bleibt oder dazukommt, ist Grund zur Hoffnung.

Wir möchten dranbleiben:

- an verständlicher Sprache im Glauben,
- an klarer Kommunikation über Geld und Struktur,
- an echten Orten der Begegnung – nicht nur im Gottesdienst.

Denn wir glauben: Die Botschaft des Evangeliums ist nicht alt. Sie ist lebendig – auch in Zeiten des Umbruchs.



Christoph Knoll

35 Jahre Wiedervereinigung- Gemeinschaft -Demokratie

Der Tag der Deutschen Einheit ist einer der bedeutendsten Feiertage in unserer Geschichte. - Ein Kommentar von Pfarrer Christoph Knoll



Am 3. Oktober 2025 feiern wir den 35. Jahrestag der Deutschen Einheit. Dieser Tag erinnert an die Wiedervereinigung Deutschlands, die durch den Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 und den anschließenden Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) zur Bundesrepublik Deutschland am 3. Oktober 1990 vollzogen wurde. Ein großes Geschenk in der Weltgeschichte!

Aber was ist daraus geworden?

35 Jahre Deutsche Einheit – ein Geschenk mit Rissen

Am 3. Oktober 2025 feiern wir den 35. Jahrestag der Deutschen Einheit. „Feiern“ – das klingt nach Sektgläsern, Festreden und Musik. Und ja, es gibt etwas zu feiern:

Die friedliche Revolution, der Mut von Menschen, die für Freiheit auf die Straße gingen, das Ende einer Mauer, die Familien und Herzen getrennt hatte. Ein großes Geschenk in der Weltgeschichte – und das ganz ohne Blutvergießen.

Freiheit ist kostbar. Aber sie ist nicht selbstverständlich. Viele, die die DDR noch erlebt haben, sagen heute: *„Damals war es eine Befreiung – heute ist es Alltag.“*

Freiheit kann leise werden, fast unsichtbar. Man merkt sie oft erst, wenn sie fehlt. Und doch hören wir auch Stimmen wie: *„Wir haben die Freiheit, aber nicht die gleiche Chance.“* Wir leben in einem der reichsten Länder der Welt – und dennoch ist die Stimmung oft gereizt. Viele fühlen sich abgehängt, nicht gehört. Löhne und Lebenshaltungskosten klaffen auseinander. Wer auf dem Land wohnt, spürt die Unterschiede noch stärker: Busse, Ärzte, Schulen, schnelles Internet –Mangelware.

35 Jahre nach der Einheit gibt es immer noch das Gefühl von „Ost“ und „West“. Viele aus dem „Westen“ kennen den „Osten“ nur vom Hörensagen. Die Mauer in den Köpfen ist kleiner geworden – aber nicht weg.

Ein Bürger aus Sachsen sagte neulich singgemäß:

Wir wollten Einheit – und wir sind „beigetreten“.

Ein Sachverhalt, der schmerzt, weil er ohne Mitspracherecht vollzogen wurde: offensichtlich gibt es immer noch offene Rechnungen.

Die Einheit fand in einer Zeit statt, als die Weltwirtschaft wuchs und optimistisch war. Heute leben wir in einer globalen Krise: Inflation, Kriege,

Klimawandel, Lieferkettenchaos.
 Was damals Rückenwind war, ist heute oft Sturm von vorn. In Zeiten der Unsicherheit suchen viele einfache Antworten – und landen bei Parteien, die Freiheit versprechen, aber Freiheit aushöhlen. Das passiert nicht nur in Deutschland. Aber es zeigt: Einheit ist nicht nur eine Frage der Grenzen, sondern der Herzen. Und die können sich spalten, auch ohne Mauer.

Die Deutsche Einheit war ein Geschenk. Aber Geschenke müssen gepflegt werden. Das heißt: zuhören, verstehen, Unterschiede aushalten, Chancen gerecht verteilen. Vielleicht sollten wir wieder mehr voneinander lernen – nicht nur übereinander reden. Denn Demokratie lebt nicht davon, dass alle gleich denken, sondern dass wir einander trotzdem als Mitmenschen achten.

Wie sagte ein ehemaliger DDR-Bürgerrechtler kürzlich: *„Wir haben damals das Unmögliche möglich gemacht – warum sollten wir es nicht wieder tun?“* 35 Jahre nach der Einheit haben wir Grund zum Feiern. Aber auch Grund, weiterzumachen.

SEGENSWUNSCH:

Oktober

Manchmal schaust du zurück
 auf die Wege, die du
 schon gegangen bist.

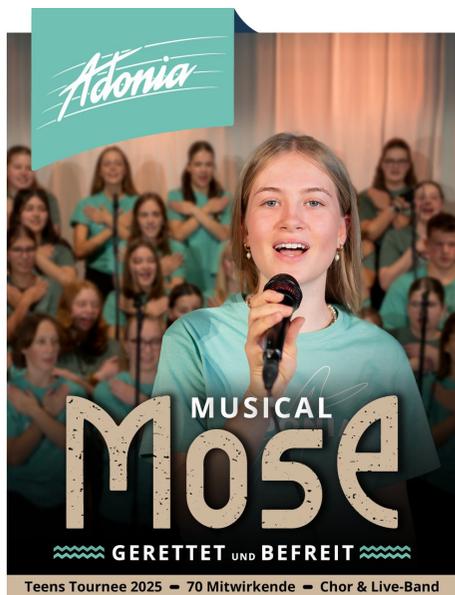
Viele waren sonnig,
 der Wind im Rücken,
 Blüten am Rande
 und es ging leicht voran.

Doch gab es auch
 die dunklen Täler,
 schmale Schluchten,
 Steine und Stolperfallen.

Ich wünsche dir,
 dass du dich gesegnet weißt,
 wenn du zurückschaust.

Und deine Schritte setzt
 mit der Zuversicht,
 behütet und begleitet zu sein,
 wohin dich deine Wege
 auch führen.

TINA WILLMS



Mose – ein echter Blockbuster! Die berühmte Geschichte der **Befreiung aus der Sklaverei** in Ägypten wurde schon oft erzählt, besungen und verfilmt. Denn für die Menschen aller Zeiten und Generationen steckt **unglaublich viel Hoffnung** im Leben von Mose. Auf spektakuläre Weise wird er überraschend von Gott berufen, um die Israeliten in die Freiheit zu führen. Ausgerechnet Mose, der als ägyptischer Ex-Prinz kläglich versagt hatte. Der große Showdown beginnt: **Wer ist mächtiger, der unbekannte Gott oder der große Pharao?**

Das Adonia-Team hat ein bewegendes neues Musical mit 13 mitreißenden Songs geschrieben, die sofort ins Ohr und ins Herz gehen.

Und wer genauinhört, wird nicht nur eine alte berühmte Geschichte, sondern seine eigene persönliche Geschichte

entdecken können.

2025 werden 48 Chöre das neue Musical deutschlandweit 192 Mal auf die Bühne bringen.

In diesem Jahr kommt Adonia zum 3. Mal in die Thomaskirche. 70 ehrenamtlich Mitwirkende Teens in Chor und Band haben wieder ein umwerfendes Musical eingeprobt. Das solltet ihr nicht verpassen:

**Mose – gerettet und befreit
am Mittwoch, den 8.10.2025 um
19:30 Uhr in der Thomaskirche.
Der Eintritt ist frei**

Falls jemand Interesse hat das Musicalprojekt tatkräftig zu unterstützen kann er oder sie sich gern im Gemeindebüro melden. Gesucht werden helfende Hände in der Vorbereitung und beim Abbau sowie in der Platzeinweisung.

Als Dankeschön gibt es eine Sitzplatzreservierung mit bester Sicht.





Päckchen packen



Freude schenken

Weihnachtsgeschenke für Kinder & Jugendliche in der Ukraine.

1. Packen

2. Beschriften

3. Abgeben

Möglicher

Päckcheninhalt:

- Kuscheltiere, Mütze, Schal (Neuware)
- Spielzeug, Malbuch
- Haargummis, Armbänder, Duschgel
- Kekse, Süßigkeiten

Geschlecht (m/w) & Alter

deutlich auf dem Päckchen vermerken
(auf Schleifen verzichten)

Alterskategorien:

- 2-4
- 5-8
- 9-12
- 13-18

Arztpraxis Dr. Saitz
Schillerstraße 41
99096 Erfurt

Mo/Die/Do 7.30 Uhr - 18 Uhr
Mi/Fr 7.30 Uhr - 12 Uhr

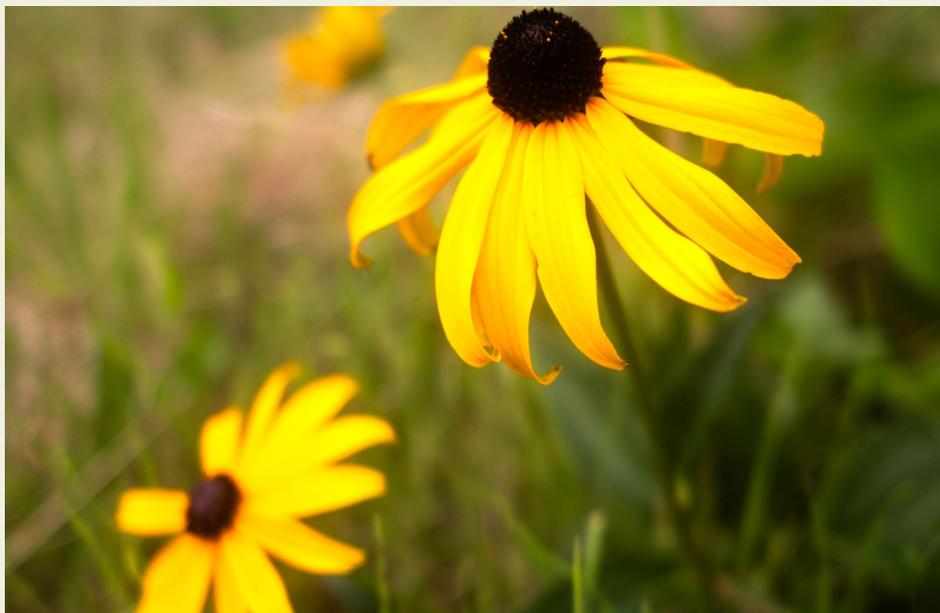
Mehr Infos:

www.missionsiret.de
marketing@missionsiret.de
 [missionsiret](https://www.instagram.com/missionsiret)

„Freut euch mit den Fröhlichen, und weint mit den Traurigen.“
(Römerbrief, Kapitel 12, Vers 15)

Wir gratulieren allen Getauften, Getrauten und Jubilaren ganz herzlich. Unsere Gedanken sind bei den Familien, die einen Angehörigen verloren haben. Wir begrüßen unsere neuen Gemeindeglieder.

*Gottes
Segen*





Pfarrer

Pfarrer Christoph Knoll: Schillerstraße 50, 99096 Erfurt,
 Telefon: 0361 / 602 69 61, 0361 / 21 85 83 00, mobil: 0170 / 537 49 08
 E-mail: christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de
 Sprechstunden: donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr, Puschkinstraße 11a

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Holger Pape, E-Mail: Holger.Pape@icloud.com



Büro

Gemeindegemeinderätin Bettina Hupfeld: Puschkinstraße 11 a, 99084 Erfurt
 Telefon: 0361 / 345 62 64, Fax: 0361 / 26 28 95 91 E-mail: buero@thomasgemeinde-erfurt.de,
 Öffnungszeiten: Mo: 10.00 - 12.00; Di, Fr: 8.00 - 12.00; Do: 14.00 - 18.00 Uhr

Küster Bernd Mühlhausen 0176 / 812 807 01



Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Christian Schmalz **Diakon - Jugendarbeit**
 E-mail: christian.schmalz@ekmd.de, 0179 / 25 39 72

Simon Hörnlein **Gemeindepädagoge i. A.**
 E-Mail: simon.hoernlein@ekmd.de, Tel. 0170 7470681, insta: gp_ef_si



Kirchenmusik

Kantorin Sabine Strobelt: Pils 7, 99084 Erfurt,
 Telefon: 0361 / 211 44 24, mobil 0170 6858584 E-Mail: sabinestrobelt@ekmd.de



Kindergärten der Thomasgemeinde

Thomaskindergarten: Dalbergsweg 21, 99084 Erfurt, Telefon und Fax: 0361 / 225 24 84

E-mail: thomas-kita@thomasgemeinde-erfurt.de, Leitung: **Angela Dornberger**

Jonakindergarten: Goethestraße 63A, 99096 Erfurt, Telefon: 0361 / 346 02 26,

Fax: 0361 / 752 52 13, E-mail: jona-kita@thomasgemeinde-erfurt.de

Leitung: **Angela Dornberger**

Bankverbindungen der Gemeinde:

für die Einzahlung der Gemeindebeträge: Kreiskirchenamt Erfurt

IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29, BIC: GENODEF1EK1

Verw.-Zweck RT 313 (unbedingt angeben, dazu Name und Anschrift)

für Spenden und andere Zahlungen für die Thomasgemeinde: Kreiskirchenamt Erfurt

IBAN: DE18 3506 0190 1565 6090 72, BIC: GENODED1DKD

Verw.-Zweck RT 313 (geändert, unbedingt angeben, dazu weitere Zweckbestimmung)

Freundeskreis der Thomaskirche (für Mitgliedsbeiträge und Spenden):

IBAN: DE08 5206 0410 0008 0108 97, BIC: GENODEF1EK1

Thomasstiftung (für Zustiftungen ab 100,- €):

IBAN: DE96 5206 0410 0008 0242 51, BIC: GENODEF1EK1